

Diagnostik Klausur Master - 1. Termin 24.07.2018

1. Was ist keine Empfehlung für Gutachten im Kindschaftsrecht gemäß Kannegießer & Rotax?
 - a. Begutachtung durch Dipl.-/Master-Psychologe oder Pädagoge
 - b. Zusätzliche forensische Erfahrung
 - c. Standardmäßig Begutachtung der Eltern-Kind-Beziehung, insbesondere durch Verhaltensbeobachtung
 - d. Seitennummerierung und ...

2. Bei der Personalauswahl wird ein Screeningverfahren mit normalverteilten Testwerten eingesetzt. 2000 Personen bewerben sich. 90% der Bewerber werden auf Basis des Screeningverfahrens abgelehnt. Mit den restlichen Bewerbern wird ein Assessment-Center durchgeführt, von denen 50% sich als geeignet erweisen und angenommen werden. Eine Evaluation zeigt, dass die Korrelation zwischen den Werten im Screeningverfahren und dem Berufserfolg bei den angenommenen Bewerbern zu $r=0.4$ korreliert. Welche Schlussfolgerung lässt sich treffen?
 - a. Es sind alle Angaben vorhanden, um den selektiven Eignungsquotienten mithilfe von Taylor-Russel-Tafeln zu ermitteln
 - b. Standardisierte Konzentrationstest sagen im Schnitt besser den Ausbildungserfolg vorher, weshalb hier ein IQ-Test zu bevorzugen ist
 - c. Die Vorhersage von Berufserfolg mit dem Screening-Verfahren funktioniert besser als die metaanalytisch bestimmte Vorhersage mit IQ-Tests
 - d. Der Basisrate beträgt 5%
 - e. Der selektive Eignungsquotient beträgt 5%

3. Was lässt sich nicht mithilfe einer LCA abbilden?
 - a. Ein typologisches Konzept nach Kurt Lewin
 - b. Das Intelligenzmodell von David Wechsler
 - c. Latente Variable kategorial, manifeste Variable sind Reaktionszeiten
 - d. Latente Variable kategorial, manifeste Variable hat mehrere Abstufungen

4. Welches dieser Maße hat gemäß der Metaanalyse von Shaffer et al. (2012) die höchste Korrelation mit Berufserfolg (Vorgesetztereinschätzung)?
 - a. Kontextualisierte Offenheit
 - b. Dekontextualisierte Verträglichkeit
 - c. Dekontextualisierte Offenheit
 - d. Kontextualisierte Emotionale Stabilität
 - e. Dekontextualisierte Extraversion

5. Was stimmt zum Determinationstest für Kinder (DTKI)?
 - a. Adaptive Reizdarbietung anhand vorheriger Reaktionszeiten
 - b. Grundlage ist die IRT

6. Was ist beim Einsatz tachistoskopischer Items zu beachten?
 - a. Bildschirmkalibrierung notwendig
 - b. Keine adaptive Testung

- c. Nur dichotome Antworten möglich
 - d. Mann muss alle Items umpolen
7. Welche dieser Aussagen zur Beziehung zwischen IRT-Modellen stimmt?
- a. Die Anzahl der Parameter im Ratemodell liegt zwischen der Anzahl der Parameter im Birnbaum-Modell und Rasch-Modell
 - b. 2pl Modell gehört zu linear logistischen Modellen (?)
8. Was besagt ein "caution index" von $z=.05$?
- a. Das Item besitzt einen Overfit und ähnelt zu sehr einem Guttman-Muster
 - b. Das Item besitzt einen Underfit und ähnelt zu sehr einem zufälligen Antwortmuster
 - c. Die Person hat den Text modellkonform bearbeitet
 - d. Die Person sollte ausgeschlossen werden
9. Welche Aussage ist gemäß KTT richtig?
- a. Testwert und Fehler sind negativ korreliert
 - b. Der Testwert kann mit einem messfehlerfrei erhobenen Kriterium höchstens so hoch korrelieren wie der Testwert mit dem wahren Wert
 - c. "Messfehler zweier Tests A und B sind unkorreliert" bedeutet, dass bei messfehlerfreier Messung A und B nicht korrelieren würden
 - d. "Erwartungswert der Fehler = 0" bedeutet, dass der Test meistens ohne Fehler misst
10. Wozu dient eine Multitrait-Multimethod-Analyse?
- a. Überprüfen der Inhaltsvalidität
 - b. Abschätzen des Anteils der Methodenvarianz an der Validität
 - c. Beurteilen der Paralleltestreliabilität
11. Welcher dieser Vorteile ist durch computergestützte Testung am wenigsten zu erwarten?
- a. Höhere Standardisierung von Durchführung, Auswertung und Interpretation
 - b. Höhere Validität
 - c. Schnellere Auswertung
 - d. Höhere Objektivität
12. In welchem Bereich ist gemäß der Metaanalyse von Aegisdottir (2006) die stärkste Überlegenheit von statistischen vs. klinischen Beurteilung zu erwarten
- a. Klinische Psychologie
 - b. Arbeitspsychologie
 - c. Forensische Psychologie
 - d. Parapsychologie
13. Was ist gemäß Meehl ein "broken leg case"?
- a. Problem bei der cML-Schätzung in IRT-Modellen
 - b. Häufig vorgebrachter Einwand gegen statistische Urteilsbildung
14. Was stimmt zu Nutzenfunktionen?
- a. Es wird ein linearer Zusammenhang zwischen Prädiktor und Kriterium angenommen

- b. Kosten der Diagnostik bleiben unberücksichtigt
 - c. Validität wird als bedingte Wahrscheinlichkeit ausgedrückt
 - d. Ergebnis ist eine Wahrscheinlichkeitsaussage
15. Welche Aussage zur Gutachtenerstellung ist falsch?
- a. Im Befund werden die erhobenen Merkmale an Stabilität und Änderbarkeit relativiert
 - b. Gutachter sollte ausreichende Alltagserfahrung zur Bearbeitung der Fragestellung haben
 - c. Im Untersuchungsplan und in den Ergebnissen soll jedes gemessene Merkmal, Untertest, Index etc. beschrieben werden
 - d. Gesprächsergebnisse sollen unter Kontextberücksichtigung ausgewertet werden
16. Noch was zu Gutachten
- a. In der Fragestellung darf etwas zur Intervention enthalten sein, wenn es den Gutachter nicht in seiner diagnostischen Arbeit einschränkt
 - b. Im Befund darf etwas über die Fragestellung hinaus stehen, wenn es im Prozess als zentral und relevant gefunden wurde
17. Nina ist 9 und in der 4. Klasse. Sie hat Probleme mit der Rechtschreibung. Daher macht die Schulpsychologin eine Untersuchung. Was stimmt (sehr unsicher bei der Formulierung der Antwortalternativen):
- a. Wenn Ninas Rechenleistung und ihre Rechtschreibleistung unterdurchschnittlich ist, darf sie nur die Diagnose Legasthenie bekommen, da sich die Diagnosen ausschließen
 - b. Wenn Ninas IQ in den Bereich einer Lernbehinderung hineinreicht, kann nicht die Diagnose Rechtschreibschwäche gegeben werden
 - c. Es ist nicht immer notwendig eine Intelligenzdiagnostik zu machen
 - d. Wenn Ninas Rechtschreibleistung (deutlich) unter der Intelligenzleistung liegt, muss erst überprüft werden, ob unzureichende Beschulung ein Grund sein könnte
18. Welche Aussage zu Schuleingangstests stimmt?
- a. Werden flächendeckend eingesetzt
 - b. Reduzieren deutlich die Sitzenbleiberquote
 - c. Haben prognostische Validität von $r=.5$ in Bezug auf Schulerfolg
19. Was macht man mit dem Weighted ML (?) Schätzer
- a. Kann man benutzen, wenn Person alle Antworten richtig hat
20. Bei Personen mit niedrigen Extraversionswerten ist der Zusammenhang zwischen X und Y stärker als bei Personen mit hohen Extraversionswerten
- a. Moderatoreffekt
 - b. Mediatoreffekt
 - c. Supressoreffekt
21. Wann ist ein Supressoreffekt am besten annehmbar?
- a. Irgendwas mit Reliabilität von Prädiktor und Suppressor

- b. Wenn Kriteriumskorrelation von Prädiktor und Supressor niedrig aber Korrelation zwischen Prädiktor und Supressor hoch
22. Was stimmt zur Lügendetektion
- Kontrollfragentest ist gut validiert...
 - Tatwissentest erreicht laut Studie von x bei optimalen Bedingungen ein d von mind.(?) 1.5
23. Laut Studie von Monson erhöht sich die Kriteriumsvalidität durch Aggregation über Situationen
- Nur wenn mit der Aggregation auch eine Erhöhung der Wahrscheinlichkeit einhergeht, dass mind. Eine Situation mit viel Variabilität einbezogen wird
 - Alleine durch die Erhöhung der Reliabilität bei Verlängerung einer Skala
24. Was stimmt zur Hochbegabung NICHT
- Nach der Definition von X die besten 2%
 - Haben nicht mehr soziale Schwierigkeiten
 - Die Lehrer finden 35,5 Prozent der Hochbegabten
 - Rund $\frac{1}{3}$ der durch Lehrer identifizierten sind tatsächlich hochbegabt
25. Was stimmt zum SJT (Situational Judgement Test) NICHT
- Validität von .25 (?) - .4
 - Hohe interne Konsistenz
 - Gute Akzeptanz
 - Kann weniger verfälscht werden als Persönlichkeitstests
26. Was stimmt zur Kriteriumsvalidität von Berufseignung (durch Vorgesetztenurteil) bei Eignungsverfahren (Reihenfolge zu höchster Validität)
- Persönlichkeitstest < Referenzen < Arbeitsproben (oder so ähnlich)
 - Referenzen < Assessment Center < strukturiertes Interview
27. Was stimmt zur Lese-Rechtschreibschwäche sowie Dyskalkulie
- Prävalenz in Deutschland rund 4-6%
28. Was passiert beim Mixed-Rasch Modell
- Ich gebe die Anzahl der Klassen vor und möchte, dass Parameter möglichst heterogen innerhalb der Gruppen
 - Ich gebe die Anzahl der Klassen vor und maximiere den Unterschied der Parameter zwischen den Gruppen
 - Ich gebe etwas anderes vor...
29. Was stimmt zur Studie von Salewski & Stürmer zur Qualität von Gutachten in Sorgerechtsfällen
- Ist eine repräsentative Auswahl an Gutachten in Deutschland
 - Mind. $\frac{1}{3}$ der Gutachten waren Mängelbehaftet